

## Postulat betreffend finanzielle Unterstützung der Stadt Thun für Grossratspräsidiumsfeier

P 1/2015

Lukas Lanzrein (SVP/FDP), Carlo Schlatter (SVP/FDP), Serge Lanz (SVP/FDP), Mark van Wijk (SVP/FDP), Barbara Klossner (SVP/FDP), Peter Aegerter (BDP) und Mitunterzeichnende vom 12. Februar 2015

Der Gemeinderat wird gebeten, folgende Punkte zu prüfen:

1. Nicht-Ausschöpfung des im Budget 2015 enthaltenen Kredits für die Durchführung der Grossratspräsidiumsfeier 2015

An seiner Sitzung vom 20. November 2014 hat der Stadtrat das Budget für das Jahr 2015 genehmigt. In diesem Budget enthalten ist ein Posten von Fr. 50'000.- für die Durchführung und Organisation der nächsten Grossratspräsidiumsfeier. Wie sich nach Genehmigung des Budgets 2015 herausstellte, wendete die für die Organisation der Feier im Jahr 2014 zuständige Gemeinde Epsach einen weitaus kleineren Betrag auf als in Thun budgetiert wurde, weshalb der Gemeinderat prüfen soll, ob im vorliegenden Fall nicht eine für den Thuner Steuerzahlenden günstigere Feier organisiert und durchgeführt werden kann (vgl. Begründung).

2. Bescheidenere und kostengünstigere Grossratspräsidiumsfeiern für die Zukunft

Für die Zukunft ist bereits absehbar, dass weitere Grossratspräsidiumsfeiern auf die Stadt Thun zukommen werden. Angesichts der knappen öffentlichen Finanzen und angesichts der Tatsache, dass die Feier im Jahr 2014 mit wesentlicher privater Beteiligung finanziert worden ist, soll der Gemeinderat prüfen, inwiefern in Zukunft für den Thuner Steuerzahlenden kostengünstigere Feiern organisiert werden können. Insbesondere wünschen sich die Postulanten eine namhafte Beteiligung durch private Komitees bzw. durch die betroffenen Grossratspräsident/Innen selber.

3. Anderer Kostenbeteiligungsschlüssel Gemeinde und Kanton Bern

Es ist bekannt, dass die Organisation und Durchführung solcher Grossratspräsidiumsfeiern insbesondere für kleinere Gemeinden eine erhebliche finanzielle Belastung darstellen. Vertreter/Innen kleinerer Gemeinden müssen sich im Vorfeld sogar überlegen, ob sie eine solche Wahl überhaupt annehmen können. Die Postulanten sind der Meinung, dass allgemein kostengünstigere Feiern organisiert werden sollen und dass insbesondere auch der Kanton Bern sein finanzielles Engagement entsprechend der Kosten erhöhen sollte. Der Gemeinderat soll prüfen, wie und in welcher Form er sich zusammen mit Vertreter/Innen anderer Gemeinden für dieses Anliegen auf kantonaler Ebene einsetzen kann.

Begründung:

Den Postulanten geht es mit vorliegendem Vorstoss keineswegs darum, die Bedeutung des Grossratspräsidiums als Amt des "höchsten Berners, der höchsten Bernerin" zu schmälern. Desweiteren ist es auch nicht die Absicht, die grundsätzliche finanzielle Beteiligung der öffentlichen Hand an der Organisation und Durchführung solcher Feiern in Frage zu stellen. Die Grossratspräsidiumsfeiern sollen auch in Zukunft das Engagement der betreffenden Politiker/Innen würdigen und der Würde des Amtes gerecht werden. Überdies soll sichergestellt werden, dass die geplanten Feiern in der Stadt Thun in einem angemessenen Rahmen durchgeführt werden können.

Hingegen stören sich die Postulanten an der im Budget 2015 enthaltenen Summe von Fr. 50'000.- für die kommende Feier wie auch am grundsätzlichen finanziellen Umfang für die Gemeinden. Da bereits absehbar ist, dass die Stadt Thun in Kürze wiederum einen Grossratspräsidenten stellen wird, dürften noch einmal weitere Fr. 50'000.- für die Thuner Steuerzahlenden hinzukommen. Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 20. November 2014 den ersten Betrag von Fr. 50'000.- genehmigt, in der Annahme, dass es sich diesbezüglich um einen "quasi-obligatorischen" Betrag handelt, d.h. dass die Stadt mehr oder weniger gar keine Wahl hat, als diesen Betrag für die Feier aufzuwenden.

Wie sich aber nach dieser Sitzung im Gespräch mit der aktuellen Grossratspräsidentin herausgestellt hat, beteiligte sich deren Gemeinde als kleine Gemeinde im Berner Seeland mit einem tiefen vierstelligen Betrag unter Fr. 5'000.- an den Feierlichkeiten. Den Löwenanteil haben private Personen und ein tatkräftiges und engagiertes Umfeld und Helfer/Innen-Komitee beigetragen. Bei dieser Feier 2014 standen Privatinitiative, privates Engagement und Herzblut der Betroffenen statt grosse finanzielle Beteiligungen der öffentlichen Hand im Vordergrund. Genau ein solches Vorgehen stellen sich die Postulanten auch für die Stadt Thun vor. Spricht man nämlich mit Grossratsmitglieder, welche an der letzten Präsidentenfeier anwesend waren, wird diese durchs Band weg als äusserst gelungen und herzlich bezeichnet. Damit ist klar: eine gelungene Feier ist nicht primär eine Frage öffentlichen Geldes, sondern hängt wesentlich vom Engagement der Betroffenen ab.

In Zeiten von Spardruck und knappen öffentlichen Finanzen ist es für die Postulanten nicht einsichtig, weshalb diese Feiern in einem dermassen grossen finanziellen Umfang durch die öffentliche Hand unterstützt werden müssen. Hinzukommt, dass sich andere Kantone wie z.B. Basel-Stadt finanziell überhaupt nicht an der Organisation solcher Feiern beteiligen und dass auf Stufe Stadt die Finanzierung der jeweiligen Stadtratspräsidiumsfeiern Sache der Parteien ist.

Dringlichkeit wird verlangt.

Thun, 12. Februar 2015

Handwritten signatures in blue ink, including names like Michael Jähle, F. Blauer, R. Vassini, B. Hammer, S. Buser, and others.

## Schlussrechnung Grossratspräsidentenfeier 05.06.2014

	Budget	Rechnung	Abweichung
Apéro	3'000.00		-3'000.00
Festwirtschaft	12'722.50	12'276.30	-446.20
Unterhaltung/Rahmenprogramm	6'500.00	5'050.00	-1'450.00
Bauten und Infrastruktur	2'501.50	3'204.15	702.65
Transport und Sicherheit	700.00	-	-700.00
Administration	1'850.00	1'466.90	-383.10
Diverses	1'280.00	1'498.20	218.20

<b>Total Ausgaben</b>	<b>28'554.00</b>	<b>23'495.55</b>	<b>-5'058.45</b>
-----------------------	------------------	------------------	------------------

Sponsorenbeiträge	15'100.00	15'800.00	700.00
Beitrag Kanton	5'000.00	5'000.00	-
Beitrag Familie Struchen	5'000.00	5'000.00	-

<b>Total Einnahmen</b>	<b>25'100.00</b>	<b>25'800.00</b>	<b>700.00</b>
------------------------	------------------	------------------	---------------

<b>Defizitdeckung Gemeinde Epsach</b>	<b>3'454.00</b>	<b>-2'304.45</b>	<b>-5'758.45</b>
---------------------------------------	-----------------	------------------	------------------

<b>Budgetüberschuss /Reserve</b>	<b>1'546.00</b>	<b>7'304.45</b>	<b>5'758.45</b>
----------------------------------	-----------------	-----------------	-----------------

### Vorschlag zu Handen Gemeinderat Epsach

<b>Gewinn zu Gunsten Gemeinde</b>	<b>2'304.45</b>
<i>abzüglich verbuchter Beitrag Familie Struchen</i>	<i>-5'000.00</i>
<b>zu deckendes Defizit</b>	<b>-2'695.55</b>
<i>davon Familie Struchen</i>	<i>1347.78</i>
<i>davon Einwohnergemeinde Epsach</i>	<i>1347.78</i>
<b>Rückerstattung an Familie Struchen</b>	<b>-3'652.25</b>

Epsach, 15.01.2015 / Bruno Landolf

